

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 7

Illustration: Warum Diktatoren ihr Privat-Kino haben
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

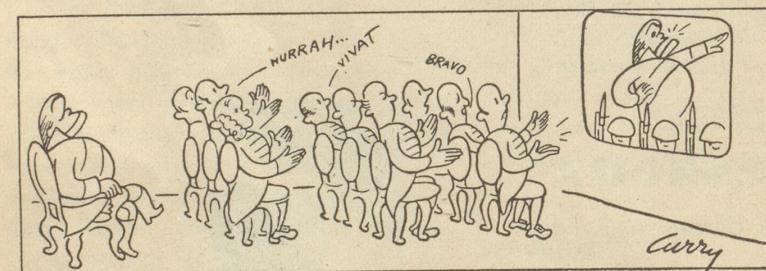
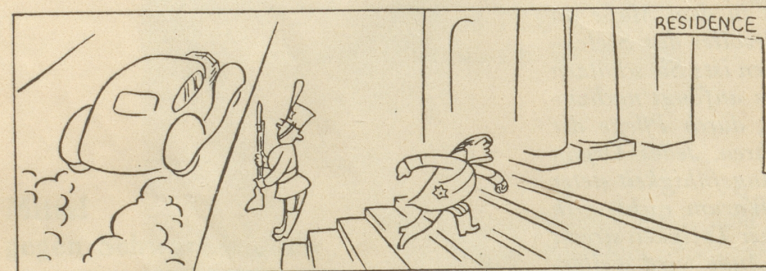
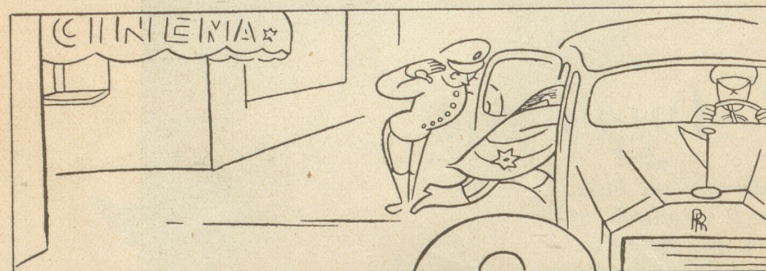
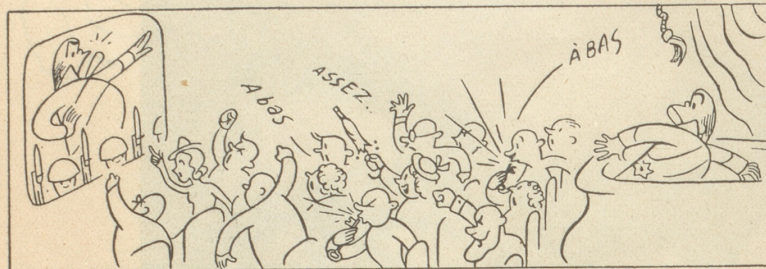
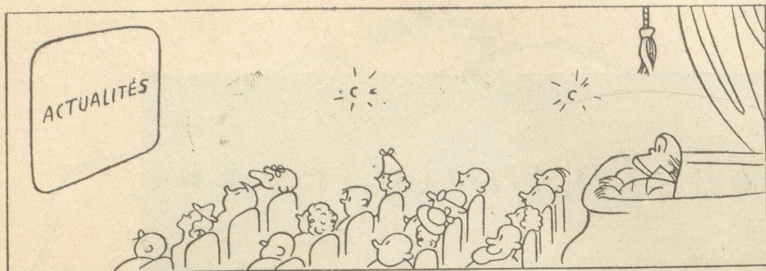
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum Diktatoren ihr Privat-Kino haben

Le Rire, Paris

Aus Welt und Presse

Floh-Extrakt und Kuh-Draegk

Wir haben seltsame Unterlagen, daß «Kuhkot», «Schweinekot», ja sogar «Menschentkot» als Heilmittel angeboten wurden, z. T. geschieht sogar eine «gewerbliche» Ausbeu-

tung dieser — Schweinereien. Vor uns liegt ein Paket «Kuh Draegk», das für 25—50 Pfg. verkauft wird. Als Hersteller sind genannt: «Christ. Traugott Hempel dero sel. Erben in Hartmannsdorf b. Kirchberg i. Sa.» Nach zuverlässiger Mitteilung steht hinter diesem «Vertrieb» ein Rechtsanwalt in Chemnitz. Dann soll noch ein Drogist in Hilbersdorf bei Chemnitz «Kuhdreck» in den Verkehr bringen, wie wir der «Pharmazeutischen Zeitung» 1937, Nr. 55, entnehmen. «Dieser sammelt Kuhfladen in einer alten Kridetonne,

läßt sie etwa ein Jahr lang darin liegen, damit sie auswintern. Dann packt er das so erhaltene Erzeugnis ab. Die Brühe soll getrunken werden und gegen Lungenerkrankungen Verwendung finden.»

Die vor uns liegende Packung trägt u. a. folgende Aufschrift:

«Hausmittel für aller Menschenheit!

Im Winter durchgefroren.

Von Erzgebirgs-Kräuter-Weiden stammend. Ges. gesch.

Alt und ländlich bekanntes Volksmittel, der wirklich verbürgt wahre, überwinterte und zugerichtete

Kuh Draegk,

nur so, mit dieserseitiger Zeichenmarke und allselbigem Siegel verpacket.

Dero Preis ihset Ngroschen von altersher.»

Ein Herr H. B. in Br. inserierte kürzlich in der «Bremer Zeitung» folgendes:

«Hausfrauen! Parzellisten!

Brummer und Schweißfliegen sind wertvoll! Kaufe deren Eier, 10 Pfg. Stück, Maden 2 Pfg. Ihre Immunität gegen viele Krankheitserreger ist übertragbar.»

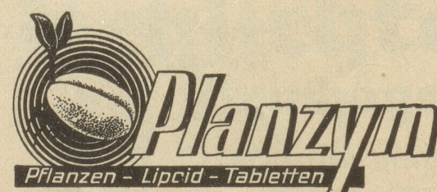
Dieser Mann glaubt aus Maden und Madenextrakten sog. Bakterienfresser gewinnen zu können, die er dann zur Heilung von Krebs und anderen schweren Krankheiten einsetzen will.

Die zuständige Polizeibehörde hatte ihm die Mixerei mit Fliegenkot und ähnlichem verboten; wie das oben wiedergegebene Inserat aber beweist, versucht B. seine «Forschungen» trotzdem fortzusetzen.

Aus dem Verzeichnis dieser Unappetitlichkeiten seien hier nur einige wenige Mittel genannt: Bubodopurinum (Rinderklauendreck), Cariesinum (Zahnfäule), Coryzinum (Rotz, Nasenschleim), Crusta variolae (Pockenkrusten), Dakryadaesyringinum (Eiter aus dem Tränensack), Pulexinum (Flohextrakt?), Odontosyringinum (Inhalt hohler Zähne), Macula hepatica (Leberfleck), Podoclavium (Hühnerauge), Sadorinum Phytisicum (Fußschweiß), Sadorinum Phthisicum (Schwindsüchtigenschweiß), ferner Ceruminum (Ohrenschmalz).

Daß manche Zustände heute noch möglich sind, ist nur darauf zurückzuführen, daß wir in ganz Deutschland noch keine amtliche Stelle haben, welche das Recht hat, untragbare Zustände durch unvermutete Kontrollen und Prüfungen der Präparate und Herstellungsbetriebe unmöglich zu machen, und damit auch verhindern könnte, daß merkantile Geschäftemacher und geistig Anomale als Hersteller und Verbreiter solcher unappetitlicher Arzneimittel auftreten und sich halten können.

Auszugsweise aus «Volksgesundheitswacht», München.



erhalten, auch in reiferen Jahren, die Aktivität der Drüsen als Hormonspender